Dr. BULL'S

Husten

SYRUP

Ist das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Erkältung, Brustkrankheit, Influenza, Luftröhren-Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.—Preis, 25 Cents.

Morgenblatt

Indianapolis, Ind., 17. März 1885.

Civilstandsregister.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Geburten.

John R. Carey, Mädchen, 14. März.
John Dunkinson, Mädchen, 13. März
Georg M. Carey, Knabe, 14. März.
G. H. McDougel, Mädchen, 14 März
Fred. Lockmann, Knabe, 14 März.

Heirathen

Clark Wooden mit Annie Canaday.

Todesfälle

Eliza Bachler, 8 Monate, 16 März.
Barbara L. Belt, 74 Jahre, 16 März.

☞ Scharlachfieber 332 East St. Clair Str.

☞ Heute ist St. Patricks Tag. Von Rechtswegen sollte es heute regnen.

— Selbstmord begehen diejenigen, welche verhindern durch den Gebrauch von Dr. Bull's Husten Syrup ihrem Husten Einhalt zu thun. Er kostet nur 25 Cts.

☞ Martin V. Kopp's Testament wurde im Nachlaßgerichtshofe registrirt.

— Kaufe Mucho's "Best Havana Cigars."

☞ Andrew Hazen von Fortville wurde vom Gouverneur als Oelinspektor ernannt.

☞ Baupermit erhielt A. Kaamelein Cottage an Ecke von Elm u. Dillon Str. $500.

☞ Die Independent Ice Co. hat den Contrakt zur Lieferung von Eis für die nächsten zwei Jahre von den County Commissären erhalten.

☞ Am Donnerstag, den 19. März findet die Nominationsversammlung der Einstimmigen statt. Es ist schon etwas spät für Karnevalsscherze.

— **Die besten California Weine, sowie alle Sorten Brandies, findet man bei H. Weinberger & Co., No. 10 West Louisiana Straße.**

☞ Nächsten Samstag findet ein großer Ball des Bäckervereins in der Masonic Hall statt. Große Vorbereitungen werden dazu getroffen.

☞ Eliza Sawyers verklagte gestern ihren Mann Augustus Sawyers bei Squire Feibelmann weil er sie auf eine Art und Weise mißhandelte, die das Gesetz nicht erlaubt.

— San Francisco, Cal.—Der Geschäftsführer des „Occidental Hotels" Herr Geo H. Arnold, kann aus eigener Erfahrung bezeugen, daß St. Jakobs Oel ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen äußere Schmerzen ist.

☞ Für die J. D. & S. Eisenbahn wurde gestern ein Receiver in der Person des H. B. Hammond, des Präsidenten der Bahn ernannt. Er stellte $50,000 Bürgschaft.

☞ Die County-Commissäre beschäftigten sich heute mit Contrakten, für Brückenbauten und bewilligten Alexander S. Stewart und Harry L. Sherman Wirthschaftslicenzen.

— Nach kein Heilmittel gegen Rheumatismus und Neuralgie ist durch vorherige Experimente so auf gerechtfertigt und durch so flammende Empfehlungen so unerschütterlich vor dem Publikum erschienen wie Anodyphoros. Der Edw. E. R. Seelye, Agent des Board of Charities, New Haven, Conn., schreibt: Gentlemen, ich, daß Anodyphoros meine Frau vom Rheumatismus kurirte, während alle andern Heilmittel nichts ausrichteten. Sie hat nur Eine Flasche genommen und dadurch eine dauernde Heilung bewirkt.

☞ Frau Pauline Kiel hat den Contrakt für das Besprengen der Straßen von welchen das Courthaus umgeben ist, zu $8 per Woche erhalten.

☞ Die Polizei-Commissäre befanden sich gestern Abend in Sitzung. Chas. Kahn, L. Roale und Wm. H. Conklin wurden mit Polizeigewalt ausgestattet. In Bezug auf die Durchführung der Sonntagsgesetze bleibts hübsch beim Alten.

— Zu den besten Feuer Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt $320,000. Diese Compagnie repräsentirt die „Northwestern National" von Milwaukee, Vermögen $1,067,193.92 und die „German American" von New York," deren Vermögen über $3,095,029.59 beträgt. Ferner repräsentiren sie die „Fire Association of London" Vermögen $1,000,000 und die „Hannover of New York" mit einem Vermögen von $2,700,000. Die „Franklin" ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten, auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erfolgt. Herr Herman T. Brandt, ist Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

Gefährliche Klassen.

Die Methodistengeistlichen halten all wöchentlich eine Conferenz ab, und es ist vielleicht nicht ganz uninteressant für unsere Leser zu erfahren, welche Ansichten daselbst geäußert werden, und wie die gelehrten Herren die Menschen glücklich machen wollen.

Das Thema der Besprechung gestern lautete: „Unsere gefährlichen Klassen." Der geneigte Leser denkt nun wahrscheinlich sofort an Anarchisten und Nihilisten, und es überläuft ihn vermuthlich ein leichtes Grueln. Um so mehr wirst Du, geneigter Leser, erstaunt sein, wenn Du erfährst, daß Du selbst zu den gefährlichen Klassen gehörst und Du wirst Dich vielleicht vor den Spiegel stellen, Dich von oben bis unten mustern, und Dich vergeblich darnach umschauen, was denn Gefährliches an Dir sei. Du bist Dir nicht bewußt, jemals Dynamitpatronen angefertigt zu haben, bist auch noch nicht Präsident einer Versicherungsgesellschaft gewesen, warst auch noch nicht Mitglied einer Legislatur und so zerbrichst Du Dir vergeblich den Kopf.

Aber warte, wenn Du liest, was der Reverend Schaal, Pastor der ersten deutschen Methodistenkirche gesagt hat, wird Dir sofort ein Licht aufgehen. Er eröffnete die gestrige Diskussion und sagte, nach seiner Ansicht bilden die Saloonkeepers und Diejenigen, welche die Saloons besuchen, die gefährlichen Klassen.

Selbstverständlich müssen wir die Worte eines Doktors der Gottesgelahrtheit in Ehren halten und ertheilen unseren lieben Mitbürgern den Rath, jedem Saloonkeeper und Jedem, der einen Saloon besucht, mindestens eine Meile weit aus dem Wege zu gehen, denn man kann nie wissen, was 'ne Sache ist, und was bei einem gefährlichen Menschen losgehen kann.

Schreiber Dieses hat dabei freilich zu befürchten, daß man ihm auch aus dem Wege geht, denn er ist ebenfalls einer von den gefährlichen Menschen, und begeht zuweilen die Sünde, in's Wirthshaus zu gehen, aber man muß sich eben aus christlicher Nächstenliebe für die Menschheit opfern.

Dr. Marine hält ebenfalls die retail whiskey dealers für gefährlich, aber er hält sie nicht für die Allergefährlichsten. Für viel gefährlicher hält er die Geistlichen, welche von der Kanzel herab, in der Kirche den Unglauben lehren. Es wäre besser, sagte er — aber warte einen Augenblick, lieber Leser, mache eine Pause, sammle deine ganzen Kräfte, und nimm einen Schluck um deine Nerven zu stärken; Du wirst wohl einen im Hause haben, damit Du kein gefährlicher Mensch zu werden, und in's Wirthshaus zu gehen brauchst — es ist schauerlich, was jetzt kommt. — Es wäre besser, sagte er, Dr. Marine nämlich, — die Brandfackel an ein solches Gebäude zu legen, oder es mit Dynamit — brrrr! — in die Luft zu blasen, als die Religion auf solche Weise untergraben zu lassen.

Ueberläuft es Dich nicht kalt, lieber Leser? Nimm noch einen Schluck, und hüte Dich vor den gefährlichen Klassen und vor Dir selber!

Constabler contra Polizei.

Constabler Reinhold und Superintendent Lang befinden sich auf dem Kriegsfuß.

Reinhold sagt, er sei von der Nachbarschaft der Flo Ballard, die ein berüchtigtes Haus an West Maryland Straße führt, aufgefordert worden, einen Verhaftsbefehl gegen die Ballard herauszunehmen.

Er habe die Ballard erst aufgefordert, umzuziehen, da sich die Nachbarschaft über sie beschwert, sie aber habe gesagt, daß sie verbleiben werde, daß sie sich auch nicht fürchte, da sie ein Mitglied der Polizei auf ihrer Seite habe.

Er habe daraufhin einen Verhaftsbefehl gegen sie erlangt und denselben dem Polizeisuperintendenten zur Ausführung übergeben. Superintendent Lang weigerte sich indeß, den Verhaftsbefehl auszuführen und Reinhold hat daraufhin ein Mandamus Verfahren gegen Lang eingeleitet um denselben zur Ausführung des Befehls zu zwingen.

Der Fall wird morgen früh um 9 Uhr vor Richter Walker zur Verhandlung kommen.

Hinter Schloß und Riegel.

John T. Roseberry, der Schwindler von Lafayette, der den Staat um mehrere hundert Dollars betrogen hat, ist gestern Nacht hier eingetroffen, und wurde vorläufig im Stationshause einquartirt.

Er hat sich in Chicago, wohin er geflohen war, selbst den Behörden gestellt. Er sagt selbst, daß es seine Absicht war, nach Canada zu fliehen, aber in Chicago fiel er beim Aussteigen aus einer Straßencar und verletzte sich dabei so, daß er einige Tage ans Bett gefesselt war.

Dabei ging natürlich das bischen Geld das er noch hatte, flöten und da unter solchen Umständen an eine Weiterreise nicht zu denken war, gab er sich selbst auf.

Roseberry war von 1871—72 Deputy County Schatzmeister von Tippecanoe Co. und in 1873 fungirte er als Clerk im Senat. Während der letzten 12 Jahre war er Deputy County Clerk und seit kurzer Zeit betrieb er die Rechtspraxis mit John Stein in Lafayette. Er ist 32 Jahre alt und hat eine 10 Jahre alte Tochter.

— „Endlich habe ich das Rechte getroffen!" rief der Farmer aus, nachdem er lange herumgedoktert hatte. Eine Flasche Dr. Bull's Husten Syrup half ihm endlich, als alles Andere fehlschlug.

Die Legislatur.

Senat.

Die Bill, welche County-Commissäre ermächtigt, Gelder für die Aufstellung von Soldatenmonumenten zu bewilligen, wurden eine Zeit lang besprochen und darauf bis zum Nachmittag zurückgelegt. Am Nachmittag wurde die Bill wieder vorgenommen und schließlich an ein Spezialcomite verwiesen.

Der Majoritätsbericht des Comites, an welches Foulke's Bill zur Verleihung gleicher Rechte an Frauen mit den Männern, Stimmrecht ausgenommen, verwiesen wurde, und in welchem Passirung der Bill empfohlen wird, wurde angenommen.

Die Bill, welche die Einlösung von Grundeigenthum innerhalb eines Jahres gestattet, welches für nicht bezahlte Steuern verkauft wurde, wurde zur dritten Lesung beordert.

Die Metropolitan-Polizei-Bill, d. h. die Bill zur Ausdehnung des Systems auf andere Städte wurde zur speziellen Tagesordnung für nächsten Donnerstag gemacht.

Die Bill, welche bestimmt, daß Stimmzettel in Envelopes gelegt werden müssen, so daß genau erkenntlich ist, ob ein und dieselbe Person mehr als einen Stimmzettel abgiebt, wurde behufs sorgfältigerer Fassung an das Comite zurückverwiesen.

Haus.

Im Hause konnte kein Quorum zusammengebracht werden.

Stadtrath.

Gestern Abend war regelmäßige Sitzung der Councilmen.

Die vom Assessor gemachten Ernennungen für Gehülfen wurden bestätigt.

James W. Hudson erhielt den Contrakt zur Verbesserung der südlichen Gosse und des Seitenweges der Fort Wayne Ave. von New Jersey Straße bis Central Ave.

Auf Antrag des Herrn Smither wurde ein Comite, bestehend aus den Herren Thalman, Trusler und Mack ernannt, das alle auf das Feuerwehr-Departement Bezug habenden Geschäfte erledigen soll.

Die Empfehlung des Feuerwehr-Chefs eine neue „Chemical" Spritze für das neu zu errichtende Spritzenhaus an Prospect Straße, ferner 2,000 Fuß neue Schläuche anzuschaffen wurde an das genannte Comite verwiesen.

Eine Petition des Gesundheitsrathes, worin um Anschaffung eines Pferd und Wagens für den Gesundheitsrath gebeten wird, wurde an das Comite für öffentliche Gesundheitspflege verwiesen.

Folgende neue Ordinanzen wurden eingereicht:

Eine Ordinanz zur Pflasterung des westlichen Seitenweges der Pennsylvania, von 8. Straße bis zur ersten Alley südlich von 9. Straße, vor.

Eine Ordinanz zur Errichtung von Laternen an John, zwischen Dorman und Hanna Straße.

Eine Ordinanz zur Pflasterung des östlichen Seitenweges der Delaware von 7, bis 8. Straße.

Auf Antrag des Herrn Thalman wurde ein Beschluß gefaßt, daß die C. J. St. L. & C. Eisenbahn-Gesellschaft notifizirt werde, daß falls sie ihrem vor 2 Jahren gegebenen Versprechen, ihre Werkstätten auf einem für sie bestimmten Platze im südwestlichen Stadttheil zu eröffnen, nicht nachkomme, die damals für sie abgeschlossenen Straßen wieder eröffnet werden.

Eine Ordinanz, welche die Errichtung eines Abzugskanals an New Jersey Str., von Washington bis New York Straße bestimmt, wurde passirt.

Hierauf Vertagung.

Gehülfs-Assessoren.

Der städtische Assessor hat folgende Herren als Hülfsassessoren zur Aufnahme des steuerbaren Eigenthums aufgestellt:

H. H. M. Patton, William Lockman, Thomas Ryan, Leonard Crane, Harry Roach, F. D. Duncan, J. A. Neumeyer, Emanuel Haugh, Elwood Sands, P. J. Michelson, Albert Moore, Edward Roberts, Wm. Petty, P. R. Stroupe, D. S. Jordan, J. L. Morris, J. B. McCaffery, Wm. Davis, John Weber, C. L. Smith, James Burton, J. C. Stokes, W. H. Mahan, M. L. Groves.

Vom Township Assessor wurden als Gehülfen angestellt: Geo Stellhorn, John Maher, Cruze Duncan, George Crozier, Joseph Walker, Frank Parker, L. W. Hetzelgesser, George Dickey, Jacob Deeing, Geo. Sweetser, Ben Wilson, Wm. Kerr, Albert Reisner, Oliver Bauman, Henry Brazley, David Jones, Jno. Vanstan und John Branch.

— Verlangt Mucho's "Best Havanna Cigars".

☞ Lena Eichberger, die wegen Großdiebstahls von den Großgeschwornen in Anklagezustand versetzt wurde, wurde gestern in Haughsville verhaftet. Sie befindet sich mit ihrem Säugling in der Jail.

— Herr H. Germann, der wohlbekannte Apotheker an der Ecke der 8ten u. State-Straße, Quincy, Ills., verkauft große Mengen von Dr. August König's Hamburger Familien-Medizinen und sagt, daß er noch niemals Klagen über diese ausgezeichneten Hausmittel gehört habe.

Ein geprügelter Stadtvater.

Das Stadtrathsmitglied J. W. Wharton und der Collektor der „Times" J. A. J. Cutting sind schon seit längerer Zeit nicht gut aufeinander zu sprechen.

Wharton schuldete dem Collektor eine kleine Rechnung und als Cutting kürzlich damit drohte, die Rechnung zum Verkauf auszuschreiben, drohte Wharton mit Prügel.

Cutting schrieb die Rechnung zum Verkauf in einer Zeitung aus, und Wharton wollte ebenfalls seinem Versprechen nachkommen, und da er Cutting gestern Nachmittag vor dem Laden des Porzellanhändlers Herrn Smith an Süd Meridian Straße traf ging er auf ihn zu und schlug lustig drein.

Cutting ergriff den ersten besten Porzellankrug den er gerade erwischen konnte, warf ihn Wharton an den Kopf und da Wharton damit noch nicht genug zu haben schien, warf er ihm einen zweiten Krug nach.

Wharton's Kopf mußte im Surgical Institut zugepflastert werden, und Cutting wurde verhaftet.

Aus den Gerichtshöfen.

Superior Court.

Zimmer No. 1 — Mary A. Gilmore gegen James T. Lighthall. Schuldklage. In Verhandlung.

Zimmer No. 2. — Francis W. Pigg gegen Sarah Catharine Pigg. Besitzrechtsklage. In Verhandlung.

John C. Wells gegen Benjamin J. Haugh. Schuldklage. Niedergeschlagen.

Zimmer No. 3. — Elizabeth A. Nolle gegen Wm. T. Nolle. Scheidungsklage. Scheidung bewilligt.

Robt. N. Lamb, Receiver gegen Harvey H. Wheatercraft. Klage wegen überzogener Depositen. Urtheil für $112 60.

Andrew J. Roberts gegen John Martin. Schuldklage. In Verhandlung.

Criminalgericht.

Jack Smith, des Einbruchs und des Schießens mit der Absicht zu tödten angeklagt, wurde zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

George Winslow, angeklagt für $120 Papier von O'Conner gestohlen zu haben, wird prozessirt.

Mayors-Court

Der Fall von J. A. Cutting, welcher gestern den Stadtvater, Wharton, vermöbelte, worüber wir an anderer Stelle berichten, wurde vorläufig aufgeschoben. Wharton scheint keine Lust zu verspüren, die Sache weiter zu verfolgen.

Wm. Beß, ein newsboy, hatte einem Collegen Dreck in's Gesicht geschmiert und wurde bestraft.

John Wilkey wollte gern in's Zoo gehen, hatte aber kein Geld. Er kam auf die ingeniöse Idee eine Leiter an's Fenster zu lehnen, und von da aus als dead head einzutreten. Er wurde bestraft.

Louis Truscall mußte $19 blechen. Daran war das Unglück der Menschen, die Liebe schuld. Er hatte gerade ein Schäferstündchen mit Mary Tingle und wurde von der Polizei überrascht.

Die Schäferin hatte kein Geld und mußte in der Jail Quartier nehmen.

Der Lafayetter Schwindler Roseberry verzichtete auf ein Vorverhör und mußte in Ermanglung von Bürgschaft in die Jail wandern.

Todt gefunden.

Chas. Stagg, der Stenograph, wurde heute Morgen 7 Uhr todt im Bette in seiner Wohnung No. 369 College Ave. gefunden. Der Mann ging gestern Abend um 11 Uhr anscheinend gesund zu Bette.

Er hinterläßt eine Frau und zwei erwachsene Kinder. Er war 48 Jahre alt.

Pumpernickel.

Wer frischen, schmackhaften ächten Pumpernickel haben will, sollte bei mir vorsprechen. Auch wird solcher auf Bestellung ins Haus geliefert.

Fred. Strangmann,
102 Süd Noble Straße.

— Mucho's Cigarrenladen befindet sich in No. 199 Ost Washington Straße.

☞ Catharine Grünert hat die Centennial Life Insurance Company auf eine Versicherungssumme von $2 000 verklagt. Zu diesem Betrage ist ihr Mann versichert gewesen.

☞ Herr Adolph Baur ist der Nachfolger des Onkel Engesser, der die Wirthschaft No. 223 Süd Deleware Straße führte, geworden. Wir wünschen dem neuen Onkel besten Erfolg.

— Folgende Erzählung wird Freude in sehr viele Herzen bringen. Der Verfasser, Herr J. C. Story, verdient den Dank seiner Leidensgenossen dafür, daß er sie ihnen mittheilt. Er schreibt von Zanesville, Ohio: „Seit einiger Zeit habe ich an Rheumatismus gelitten, der, wie ich nicht bezweifele, bereits eine chronische Gestaltung annahm. Der Gebrauch Ihres Bitters wurde mir anempfohlen; ich brauchte zwei Flaschen und bin nun kurirt." Bei allen Krankheiten des Blutes ist dieses Bitters unerreicht.

☞ Bina Banks ist farbig, ein Herr Namens Merrick ist auch farbig. Bina ist in Merrick sehr verliebt, Merrick in Bina aber nicht so sehr. Sie ertappte ihn dabei, als er mit einer andern Schönen ihrer Race liebkoste. Das brachte ihr Blut in Wallung und sie gab ihrem Merrick das auf eine Art und Weise zu verstehen die man gewöhnlich Denkzettel nennt. Merrick ließ bei dieser Gelegenheit ein Rasiermesser blicken und machte verschiedene Bewegungen mit demselben, welche Bina beinahe gefährlich wurden. Jetzt hat er sich vor Squire Feibelman wegen Tragens verborgener Waffen zu verantworten.

Grundeigenthums-Uebertragungen.

Arthur L. Wright an David Throne, Lots 26, 27, 28 und Theil von Lot 29 in S. A. Fletcher jr., N. E. Add. $2,800

Ferdinand S. Bartrum an Wm. Durham, Lot 22 in Burtons Add. $50.

Frank C. Newman Ambrose und Mary A. Mathews, Theil von Lot 23 in Hubbard u. A. Subd. von Lots 1, 2, 7 und 8 in Sqr. 12 im S. E. Addition. $650.

James Coleman an John G. Coleman, Lot 2 in John Spanns Re-Subd. von Lots 2 3 und 4 in Block 3 von Isaac Harris Subd. von Outlot 157. $1 200.

John W. Martin an Thomas W. Watts, Theil von Lot 18 in Drake & Mayhews Add. $45

Charles E. Holloway an Henry Schoon, Lots 32, 33, 34 und 35 in Walters Woodlawn Add. $500.

James S. Dunlap an Chas. A. Cummings, Theil von Lots 289 und 288 in Fletchers u. A. Sub. von Outlots 96, 97, 98 und S. ½ von 91. $1 320

David C. Anderson an Ella A. Mc Mullen, Lot 9 in Wm. A. Bell's Subd von Theil von Lots 13, 14 und 15 in Johnson's Erben Add. $450.

Dummitt Noland an Edward O'Brien Lot 5 in Harvey Bates Subd. vom mittleren Theil von Outlot 90. $1,200.

Cora E. Ranken an Edwin N. Wollver, Lot 34 in Geo. B. Edwards Subd. von Block 69 in Johnson's Erben Add. $2,200.

— Meerschaumpfeifen, lange deutsche Pfeifen, Cigarrenspitzen etc. bei Wm. Mucho, No. 199 Ost Washington Straße.

☞ George France und Victor Leonzo, zwei Schauspieler geriethen gestern Nachmittag in der Wirthschaft des „Zoo" hintereinander und eine tüchtige Prügelei erfolgte. France zog einen Revolver, Leonzo riß ihm denselben aus der Hand und schlug damit auf ihn ein. Die Beiden sind schon seit zwei Jahren nicht gut aufeinander zu sprechen, begegneten sich gestern zufällig und der alte Groll erwachte. An der Feindschaft zwischen den Beiden ist natürlich ein Frauenzimmer schuld.

☞ Im Repräsentantenhause fanden sich gestern nur dreißig von hundert Mitgliedern ein. Glaubt noch Jemand an eine „kurze" Extrasitzung? Wenn ein Arbeiter einen Tag lang wegen Krankheit nicht arbeiten kann, bekommt er keinen Lohn, wenn eine Lehrerin einmal krank wird, dann wird ihr für die verlorene Zeit ein Abzug an ihrem Gehalte gemacht. Aber diese Leute sind vier Tage hintereinander nicht auf ihrem Posten und stehlen jeden Tag dem Volke $1500 aus der Tasche. Aber dabei klagen sie noch, daß die Sitzungen zu kurz seien. Und das nennt sich Reform!

Reklame-Schwindel.

Es kommt so oft vor, daß Artikel einen hübschen Anfang haben und dann in eine Anzeige auslaufen.

Wir vermeiden dies und empfehlen das Hopfen-Bitters in einfachen Worten.

Probire es. Die Medizin übertrifft in Wirklichkeit alle andern.

Sie wird auch deshalb so vielfach verkauft

Starb sie?

Nein!
Sie litt seit Jahren.
Die Aerzte konnten ihr nicht helfen.
Hopfen Bitters kurirte sie!
In der That!
Wir sollten dankbar für die Medizin sein.

Das Elend einer Tochter.

Elf Jahre lang litt unsere Tochter.
An einer Leber und Nierenkrankheit.
Wir hatten die besten Aerzte,
Aber keine Hilfe
Jetzt ist sie in Folge der Anwendung von Hopfen-Bitters bei bester Gesundheit.

Die Eltern.

Der Vater wird gesund.

Meine Töchter sagen:

Um wie viel gesünder doch der Vater ist, seit er Hopfenbitters gebraucht.

Er ist von einer, angeblich unheilbaren Krankheit genesen. — Eine Dame von Utica N. Y.

☞ Keines ächt, ohne einen Bündel grünen Hopfens auf der Etiquette. Vermeide alle schlechten, giftigen Stoffe die mit „Hopfen" bezeichnet sind.

Der beste geröstete

Golden Rio Kaffee!

— zu —

22 Cts. per Pfund

— bei —

Emil Mueller,

200 Ost Washington Str.,

Ecke New Jersey Straße.

Telephon 987.

— Die Beste —

Wasch-Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.

☞ Auf Probezeit zu haben.

Tapeten,

Vorhänge,

Oeltuche,

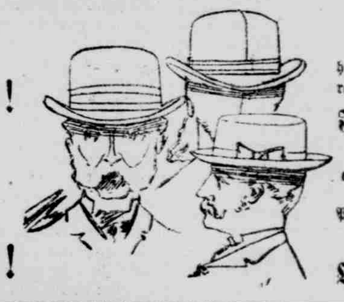
in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

Carl Möller,

161 Ost Washington Str.

Neue Hüte!

Neue Hüte!



BAMBERGER

hat einen großen Vorrath von

Frühjahrs-Hüten

erhalten.

Die niedrigsten Preise in der Stadt.

No. 16 O. Wash. Str.

Dachbedeckung!

Pech- und Kies-Anstrich, Gummi- und Asphalt-Dächer!

Angefertigt und repar.

Besondere Aufmerksamkeit wird dem Ausbessern und Herrichten an Zinne, Eisen- und Schiefer-Dächern gezollt.

Indiana Paint und Roofing Material eine Spezialität

Alle Arbeiten werden von erfahrenen Leuten verrichtet und als zufriedenstellend garantirt.

G. C. FORSINGER, No. 42 Süd Pennsylvania Straße

☞ Unsere Dächer sind als feuerfest berühmt, da sie als solche viele Proben bestanden haben.

Herrmann's Leichen-Bestattungs-Geschäft,

No. 26 Süd Delaware Str.

Leihställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearl Str.

☞ Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Kregelo & Whitsett Leichen-Bestatter,

No. 77 Nord Delaware Straße,

☞ Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.

☞ Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, John Hommown,

Leichenbestatter

No. 72 Nord Illinois Straße, No. 72.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke

City Gas Coke. City Gas Coke.

(Trocken und gut gesiebt) ferner

Alle Sorten Kohlen zu den niedrigsten Preisen. Volles Gewicht.

Offices: No. 50 Nord Delaware Straße; 140 Süd Alabama Str. und 458 Ost Ohio Straße.

BRANHAM & COMP.

Telephon 444. Telephon 444. Telephon 444.

Kohlen und Holz!

Geslebte Nut Kohlen.....$3.00 per Tonne.
Island City Lump Kohlen.....$2.75 per Tonne
Beste Brazil Block Kohlen.....$3.00 per Tonne
Anthracite und Jackson Kohlen und Coke bester Qualität zu den niedrigsten Preisen.

Miller & Wells,

Ecke Süd Straße und Kentucky Avenue. Telephon 965.

James R. Ross & Co.,

— Großhändler in —

Whiskey.

184 Süd Meridian Straße.

Indianapolis

Kinder-Wägen.

Die größte Auswahl und die billigsten Preise

—zu finden bei—

Chas. Mayer & Co.

29 und 31

West Washington Straße.

— Von —

Bremen

— nach —

Indianapolis

$7.50.

Gebrüder Frenzel.

S. W. Ecke Washington u. Meridianstr.